



1997 wurde auf der documenta X in Kassel das bundesweite Netzwerk **kein mensch ist illegal** (kmii) gegründet. In wenigen Wochen schlossen sich mehr als 200 Gruppen und Organisationen sowie tausende von Einzelpersonen einem Appell in Form eines Manifests an, Flüchtlinge und Mig-

ranten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus „*bei der Ein- oder Weiterreise zu unterstützen, Migranten Arbeit und ‚Papiere‘ zu verschaffen, medizinische Versorgung, Schule und Ausbildung, Unterkunft und materielles Überleben zu gewährleisten.*“ Auch in Köln entstand das Netzwerk gleichen Namens. Im Januar 1998, begann in der Kölner Antoniterkirche die *Protestaktion für Bleibe-recht* und gegen Abschiebungen in die Türkei. Zu Beginn waren es 21 Kurd*innen aus der Türkei, deren Asylanträge abgelehnt worden waren und denen die Abschiebung drohte. Mit Unterstützung des Netzwerks und zunächst einer Kirchenemeinde kämpften sie mit einem kollektiven Kirchenasyl in Form eines politischen Protests für ihr Recht.

Die Aktion wuchs und wurde zum landesweiten **Wanderkirchen-asyl** von fast 500 Menschen. Die Versorgung so vieler Menschen und ihr politischer Kampf erforderte enorme finanzielle Mittel. Als eine von zahlreichen Initiativen wurde im Februar 1999 erstmals der **keine jeck es illejal**-Karneval gefeiert. Sechs Tage lang arbeiten und feiern sehr viele Menschen gemeinsam für einen guten Zweck.

Auch wenn es *kein mensch ist illegal* nicht mehr als arbeitende Gruppe gibt, gibt es weiter das Netzwerk vieler Menschen, die Geflüchtete beraten und unterstützen. Heute verwaltet die auch aus kmii entstandene Initiative **Bürger*innenAsyl** Köln den Fonds, aus dem vor allem Menschen ohne Papiere und von Abschiebung Bedrohte unterstützt werden. Konkret wurden von den im letzten Jahr eingegangenen Spenden knapp 11.000 € bis Jahresende ausgegeben. Und zwar zu 54% für die unmittelbare Unterstützung Geflüchteter (Leben in der Illegalität oder im Kirchenasyl, Begleitung von Schulden und Geldstrafen, Bezahlung von Gutachten, Gebühren für Sprachprüfungen, Bahntickets usw.), gut 23% für Anwaltskosten und knapp 15% für die Unterstützung anderer Projekte.

Spenden: Ökum. Netzwerk Asyl i.d. Kirche e.V.
IBAN DE93 3705 0198 0002 6120 18 • BIC: COLSDE33
Stichwort: *kein mensch ist illegal* (und Adresse)

Bürger*innenAsyl ist ein Netzwerk in vielen Städten und Regionen aktiver Gruppen, die öffentlich ihre Bereitschaft ankündigen, Geflüchtete vor der Abschiebung in ihre Herkunftsländer oder vor Rücküberführungen nach dem Dublinverfahren zu schützen. Der Schutz dieser Menschen vor einer erzwungenen Rückkehr in Krieg, Elend und Verfolgung wird durch die Bereitstellung von privatem Wohnraum aus der aktiven Zivilgesellschaft erreicht. Auf diesem Weg erklären wir privaten Wohnraum zu einem Schutzraum.



Bürger*innenasyl Köln
c/o Allerweltshaus e.V.
Geisselstraße 3-5, 50823 Köln
buergerinnen-asyl_k0eln@riseup.net